© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

as shallow vents from the network of tubes; form of the body typically reticulate. Triradiate spicules always present, equiangular, and with the crystalline optic axis vertical to the facial plane of the rays; monaxon spicules present or absent. Collar-cells with the flagellum arising quite independently of the nucleus, which is spherical in form and situated at the base of the cell. Larva a parenchymula.

Family 2. Leucosoleniidae. Oscular tubes long, arising as distinct individuals from the stolon-like system of basal tubes; form of the body erect. Monaxon spicules always present; triradiates, if present, typically bilateral in form, with two paired and one unpaired angles, and with the crystalline optic axis never vertical, but always inclined, to the facial plane of the rays. Collar-cells with the flagellum arising directly from the pear-shaped nucleus, which is situated at or near the apex of the cell. Larva an amphiblastula.

Such forms as *Sycon* possess also every character which is put down above as diagnostic of the Leucosoleniidae, and differ only in the arrangement of the gastral layer which characterizes the grade Heterocoela.

Lister Institute, Chelsea, S. W. 9th Oct. 1909.

3. Eine neue afrikanische Dichthadia.

Von H. Stitz, Berlin.

(Mit 3 Figuren.)

eingeg. 21. Oktober 1909.

Länge des (in Alkohol etwas geschrumpften) Tieres bis zum Ende des Hypopygiums 45 mm.

Hinterkopf nur schwach ausgebuchtet; in der flachen, ausgerundeten Medianfurche des Kopfes liegt, längs gestellt, die mittlere, ovale, verhältnismäßig große Ocellargrube, neben ihr die beiden andern von derselben Form, aber kleiner. Die Stellung derselben entspricht also nicht den Spitzen eines Dreiecks, sondern sie würden mit ihren Hinterrändern dieselbe gerade Linie berühren (Fig. 1 *o*). — Stirnleisten abgerundet, wulstförmig, nach hinten zusammenlaufend, nach den Einlenkungsstellen der Fühler hin divergierend, nach außen gebogen und dabei schmaler werdend (Fig. 1 *f*). — Mandibeln pfriemenförmig, mit schwach umgebogener Spitze. Fühlergeißel 10gliedrig, das Endglied derselben doppelt so lang als das vorhergehende.

Thorax cylindrisch, schmal, von ungefähr $^1/_3$ der Breite der mittleren Abdominalsegmente. Tergite aller drei Thoracalsegmente in derselben Ebene, ohne mediane Furche oder Rinne. Naht zwischen Pronotum und Mesonotum etwas schärfer ausgeprägt als die Meso-Metanotalnaht.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

Abdominalsegmente 5 und 6 (die vorhergehenden weniger deutlich) länger als breit. Abdominalsegment 1 (Petiolus) vorn stumpfwinkelig ausgebuchtet, das Tergit hier an dieser Stelle dementsprechend etwas eingesenkt. Hinterrand des Petiolus gerade verlaufend, so daß die lateralen Ecken desselben, von oben her gesehen, als stumpfe, etwas nach hinten gebogene Kegel hervortreten.

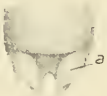
Das Hypopygium (Fig. 2 von der dorsalen, Fig. 3 von der lateralen Seite) zeigt am Ende einen medianen, ziemlich breiten, ausgerundeten Einschnitt, dessen Rand bei *m* zwei kleine, in der Mittellinie sich berührende Wülste bildet. Die beiden durch den Einschnitt entstehenden Flügel *a* des Hypopygiums sind dorsalwärts umgebogen (Fig. 2), bleiben aber hier in der Mittellinie ziemlich weit auseinander.

Oberfläche der Schienen mit kleinen, kurzen, abgestumpften Dornen bedeckt; Schienen an ihrem Ende mit einem Kranz größerer Dornen

Fig. 3.

Fig. 1.

Fig. 2.



von derselben Gestalt besetzt, die das 1. Tarsalglied umstehen. Tarsenglieder nur bis zu dreien erhalten.

Körperoberfläche sparsam und fein punktiert, glatt, glänzend. (Auf der Bauchseite des Abdomens bemerkt man bei Lupenvergrößerung feine, in der Hauptrichtung längs verlaufende Schrammen, wie sie André [Bull. Mus. hist. nat. 1901] auch am ♀ von *Anomma nigricans* Ill. [?] beobachtet hat, als »résultat manifeste du frottement répété du ventre sur les inégalités du sol, pendant de longues pérégrinations«.)

Färbung gelb, mit schwachem Schimmer ins Bräunliche. Schwarz sind die Einlenkungsstellen der Mandibeln und deren Spitzen, dunkelbraun die an den Petiolus grenzende, vordere Fläche des 2. Abdominalsternites. Stigmen dunkelbraun umrandet. 1. (langes) Tarsalglied der Vorderbeine am Ende schwarz, dasselbe an den mittleren und hinteren Beinpaaren in seiner proximalen Hälfte gelb, in der distalen schwarz. Die übrigen erhaltenen Tarsalglieder schwarz.

1 Exemplar, gefunden von Zenker in Kamerun (Bipindi), ohne die dazu gehörigen ♂; in Besitz des Berliner Museums.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: 35

Autor(en)/Author(s): Stitz Hermann

Artikel/Article: Eine neue afrikanische Dichthadia. 231-232